

**Artenvielfalt auf Städtischen Friedhöfen:
Freiflächen naturnah umgestalten**

Antrag Nr. 14-20 / A 05019 von Frau StRin Bettina Messinger, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Simone Burger, Herrn StR Haimo Liebich, Frau StRin Birgit Volk, Herrn StR Alexander Reissl, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Gerhard Mayer, Frau StRin Renate Kürzdörfer, Herrn StR Jens Röver, Frau StRin Heide Rieke, Herrn StR Klaus Peter Rupp, Frau StRin Ulrike Boesser vom 20.02.2019, eingegangen am 20.02.2019

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15130

1 Anlage

**Beschluss des Gesundheitsausschusses
vom 18.07.2019 (SB)**
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Der Antrag Nr. 14-20 / A 05019 der SPD-Stadtratsfraktion vom 20.02.2019 fordert die Stadtverwaltung auf, Freiflächen auf den städtischen Friedhöfen naturnah umzugestalten, beispielsweise mit Wildblumenwiesen (vgl. Anlage).

Eine naturnahe Friedhofsgestaltung biete für eine Vielzahl von Tieren einen wichtigen Lebensraum und eine Nahrungsquelle. Damit würde die Landeshauptstadt München einen weiteren entscheidenden Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten. Blumenwiesen seien sehr wertvolle Biotop. Aber nicht nur als Lebensraum für zahlreiche Tierarten, wie Schmetterlinge und Wildbienen, seien Blühflächen ein Kleinod, sondern sie seien auch für uns eine Augenweide. Gerade Wildbienen und Hummeln hätten in unserer heutigen Kulturlandschaft eine besondere Bedeutung, da sie – ähnlich wie Honigbienen – umfangreiche Bestäubungsleistungen übernähmen. Mit Blumenwiesen biete man ihnen Lebens- und Nahrungsraum und trage somit zum Erhalt dieser für uns wichtigen Insektengruppe bei.

1. Grundsätzliches

Die Städtischen Friedhöfe München stellen wichtige Rückzugsgebiete für verschiedene Tier- und Pflanzenarten dar, die in den vergangenen Jahrzehnten einen Teil ihres Lebensraumes innerhalb der Stadt eingebüßt haben. Auch das Nahrungs-

angebot für Vögel, Insekten und Kleinsäuger ist auf den Friedhöfen breit gefächert. Die Friedhöfe sind frei von künstlichem Licht und stellen daher unter anderem einen wichtigen, weil störungsarmen, Lebensraum dar. Hinzukommt, dass die Friedhöfe während der Nacht geschlossen werden und damit besonders für die Tierwelt einen wichtigen Rückzugsort bieten.

Aufgrund der dezentralen Standorte stellen die Friedhöfe zudem Bausteine im Netz der ökologisch wichtigen Grünflächen dar.

2. Bisherige Bemühungen der Städtischen Friedhöfe München

Durch vielfältige Maßnahmen wird auf den Münchner Friedhöfen ein spezielles Augenmerk auf die Artenvielfalt gelegt, indem diese erfasst, erhalten und gefördert wird. So wurden zum Beispiel auf dem Neuen Südfriedhof und dem neuen Teil des Waldfriedhofs bereits bei der Planung größere Freiflächen angelegt, die mit sonnen-exponierten Langgraswiesen ein reichhaltiges Nahrungsangebot für Insekten bieten. Auch auf dem Westfriedhof sind Langgraswiesen vorhanden. Die Mahd dieser Wiesen erfolgt nur zweimal im Jahr.

Im Jahr 2014 wurde eine Artennachkartierung auf dem Alten Südlichen Friedhof durchgeführt. Neben geschützten Flechten, zahlreichen Vogel- und Fledermausarten, finden sich hier vor allem besondere Schmetterlings-, Käfer- und Wildbienenarten. Zugleich wurde ein Pflege- und Entwicklungsplan erstellt, welcher zum Ziel hat, die vorhandenen Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräume in diesem nach dem Bayerischen Naturschutzgesetz geschützten Landschaftsbestandteil zu erhalten und zu fördern.

Die Deutsche Wildtier Stiftung hat im Rahmen des Projektes „Wildbienen – noch bedroht und unverzichtbar“ in Abstimmung mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt von Mai bis August 2017 auf mehreren Flächen in München das Vorkommen und den Bestand an Wildbienen erfasst. Zu diesen Flächen gehörte auch das Areal des Westfriedhofs. Es konnten dort 41 Wildbienenarten nachgewiesen werden. Allein neun davon sind in München ausschließlich auf dem Westfriedhof heimisch.

Ebenfalls wurde gemeinsam mit der Deutschen Wildtier Stiftung nach weiteren für Wildbienen geeigneten Flächen auf den Münchner Friedhöfen gesucht. Daraus haben sich Einzelvorhaben im Rahmen des Projekts „München blüht!“ am Neuen Südfriedhof und am Waldfriedhof ergeben. Diese sind ausgearbeitet und werden voraussichtlich ab Sommer 2019 umgesetzt.

3. Ausblick auf künftige Projekte

Im Wesentlichen werden mit den aufgeführten Maßnahmen, gemeinsam mit der Deutschen Wildtier Stiftung, artenreiche Blühstreifen mit einer besonders für Wildbienen geeigneten Saatgutmischung angelegt. Ferner sollen in räumlicher Nähe zu diesen Blühflächen Bienenhotels aufgestellt werden, um den Bienen ausreichend Nist- und Überwinterungsmöglichkeiten zu bieten. Begleitend dazu wird es Informationstafeln geben, die über Leben und Nutzen der Wildbienen informieren. Darüber hinaus wird geprüft, inwieweit auf einzelnen unbelegten Gräberfeldern in verschiedenen Friedhöfen durch Ansaat von artenreichen Saatgutmischungen eine Verbesserung des Nahrungsangebots für Schmetterlinge, Wildbienen und Hummeln möglich ist.

Die Städtischen Friedhöfe München sind ferner mit dem Westfriedhof an einem Projekt von „LandKlif“ vertreten. Bei LandKlif handelt es sich um einen Zusammenschluss von fünf Universitäten und Hochschulen. Die Datenerfassung auf dem Westfriedhof wird voraussichtlich von April bis September 2019 dauern. Die durch das Projekt gewonnenen, wertvollen Erkenntnisse sollen grundsätzliche Aussagen darüber liefern, welche Auswirkungen der Klimawandel auf die Artenvielfalt und die ökologischen Funktionen u. a. auf die urbanen Lebensräume in Bayern hat.

Wie die dargestellten Maßnahmen zeigen, ist den Städtischen Friedhöfen München sehr an dem Erhalt und der Weiterentwicklung der Artenvielfalt auf den Friedhöfen gelegen. Die Städtischen Friedhöfe München greifen deshalb den Vorschlag, Blumenwiesen zu schaffen, auf. Es werden die Friedhöfe dahingehend überprüft, ob noch nicht belegte zusammenhängende Gräberfelder in Blumenwiesen umgewandelt werden können. Diese Maßnahme wird dann auf hierfür geeigneten Flächen umgesetzt.

Dem Antrag der SPD-Stadtratsfraktion Nr. 14-20 / A 05019 „Artenvielfalt auf Städtischen Friedhöfen: Freiflächen naturnah umgestalten“ von Frau StRin Bettina Messinger, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Simone Burger, Herrn StR Haimo Liebich, Frau StRin Birgit Volk, Herrn StR Alexander Reissl, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Gerhard Mayer, Frau StRin Renate Kürzdörfer, Herrn StR Jens Röver, Frau StRin Heide Rieke, Herrn StR Klaus Peter Rupp und Frau StRin Ulrike Boesser vom 20.02.2019, eingegangen am 20.02.2019, wird nach Maßgabe des Vortrages entsprochen werden. Er ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Korreferentin des Referates für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Sabine Krieger, die zuständige Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Dr. Manuela Olhausen sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Dem Antrag „Artenvielfalt auf Städtischen Friedhöfen: Freiflächen naturnah umgestalten“ vom 20.02.2019 wird insoweit entsprochen, dass die Friedhöfe überprüft werden, ob noch nicht belegte zusammenhängende Gräberfelder in Blumenwiesen umgewandelt werden können.
2. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05019 „Artenvielfalt auf Städtischen Friedhöfen: Freiflächen naturnah umgestalten“ vom 20.02.2019 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Stephanie Jacobs
Berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)
über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-RL-RB-SB
- V. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-RL-RB-SB zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).